

In nomine Donato Cunegunde regine inbingen-
 scē 7 individue trinitatis. Chünrad diuina
 fauente clemētia rex. Houit omiū fidelū nrōy p̄sentū scilicet
 7 futūy industria. q̄lit dilecta nobilis q; conuix nrā Chünigund
 nuncupata. una cū nrē auctoritatis manu quendā p̄petatū sue
 locū binga appellatū cū omib; reb; illuc iuste legitime q; p̄tinen-
 tib; p̄ctē remunerationis augm̄to. nec n̄ 7 corpori ei sepultura.
 ad monastium qd̄ ē in loco laures hā dicto. sub honore scī ac uenā-
 bilis mris xpi s̄ahary constructū tradendo c̄cessit. ea uidet ratione.
 ut eadē cenobii fr̄es. eundē locū ad alim̄tū suū q; peculiare. eius
 temporib; teneant. n̄ possideant. Hoc m̄n̄t. n̄t. n̄t. n̄t. n̄t. n̄t.
 rennatis nrē

GINGEN WIRD VERSCHENKT

ABBILDUNGEN

Oben:
 Erste urkundliche
 Nennung Gingens im
 Codex Laureshamensis

Unten, links:
 Gingens erste bildliche
 Darstellung im
 Filstalpanorama, 1536

Unten, rechts:
 Kloster Lorsch

DIE ZEIT VOR 915 war für die deutsche Königin Kunigunde schwer. Machtpolitische Streitigkeiten zwischen ihrer Familie und ihrem Mann führten zu Kriegen. Sie beschloss daher, mit Hilfe einer Schenkung an die Mönche des Reichsklosters Lorsch (bei Mainz) in deren Kloster ein Grabmal zu erlangen und durch die Gebete der Mönche das ewige Leben zu erreichen. Ihr Mann, König Konrad I., unterstützte sie in ihrem Vorhaben.

DIE SCHENKUNG der Königin umfasste den Zentralort Gingen mit mehreren Siedlungen. Sie bestand aus 23 Höfen, auf denen etwa 590 Menschen lebten und arbeiten.

DAS KLOSTER LORSCH baute seinen neuen Besitz zu einer mustergültigen Exklave aus. Die Verwaltung hatte ihren Sitz im Fronhof (Große Gasse 5). Spätestens mit dem Übergang an Lorsch entstand in Gingen eine Mühle (Mühlgasse 4-6).

AB 1147 WAREN DIE STAUFER die Dorfherren, ihnen folgten bis 1310 sämtliche deutschen Könige. Die Kirche und Pfarrei jedoch verblieben beim Kloster Lorsch.

DIE GINGENER KONSTELLATION: 1232 wurde das Kloster Lorsch in das Hochstift Mainz eingegliedert – so entstand eine für unsere Region einzigartige Machtkonzentration: Die Dorfherrschaft lag beim Kaiser und die Patronats Herrschaft bei seinem Stellvertreter.

